

Kreis Blatt



für den Kreis Ulm.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Samstag, den 24. Juni 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ulm, den 21. Juni 1916.

Futtermittel-Preisliste

für Lieferungen an Verbraucher.

Die L. Z. D. notiert freibleibend:

Mt. 13.15 ohne Sad

Getreide, ca. 11,88%	23.—	"	"
Fett und 32,43% Protein	32.25	"	"
Getreide, ca. 11,88%	33.25	"	"
Futtermehl (Beifutter, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein)	19.60	"	"
Getreide, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein	22.50	"	"
Getreide, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein	15.40	"	"
Getreide, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein	18.90	"	"
Getreide, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein	19.50	"	"
Getreide, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein	20.50	"	"
Getreide, ca. 13,51% Fett und 14,56% Protein	45.15	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	17.50	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	21.—	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	12.—	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	31.—	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	40.25	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	15.—	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	24.20	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	23.20	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	27.—	mit	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	33.75	ohne	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	15.20	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	28.—	"	"
Getreide, ca. 1,68% Fett und 32,81% Protein	3.25	mit	"

Die Preise verstehen sich ab den Nassauischen Lagerhäusern der L. Z. D.: Frankfurt/Main-Ost, Lohr, Camberg im Taunus, Niederbrechen, Michelbach in Nassau, Flörsheim am Main oder Wiesbaden, in unserer Wahl. Zahlung hat innerhalb 4 Wochen nach Datum unserer Rechnung in der ohne Abzug zu erfolgen. Die Beihände sind innerhalb 4 Wochen franko unverändert und in brauchbarem Zustande an das von uns in der Rechnung genannte Nassauische Lagerhaus zurückzugeben, andernfalls wird uns Berechnung der Sade vorbehalten.

Die Bestellungen sind an das Landratsamt zu richten.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Bilanzliste vom 15. und 19. Juni ds. Js. — Offene Stellen für Kriegsbeschädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Einsicht offen.

Ulm, den 20. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Frankfurt (Main), den 1. 6. 1916.

Abt. III b Nr. 10671/2964.

Betr.: **Schundliteratur.**

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz:

I.
Druckschriften, die von dem Polizeipräsidenten in Berlin in den amtlichen Listen (veröffentlicht in dem Preussischen Zentral-Polizei-Blatt) als „Schundliteratur“ bezeichnet sind oder künftig bezeichnet werden, und die deshalb gemäß § 56 Ziffer 12 der Gewerbeordnung vom Feilbieten und Auffuchen von Bestellungen im Umherziehen ausgeschlossen sind, dürfen auch im stehenden Gewerbe nicht feilgehalten, angekündigt, ausgestellt, ausgelegt oder sonst verbreitet werden.

II.
Druckschriften, die auf der Liste der „Schundliteratur“ (I) stehen, dürfen auch nicht unter verändertem Titel feilgehalten, angekündigt, ausgestellt, ausgelegt oder sonst verbreitet werden. Dies gilt sowohl für den Hausvertrieb als auch für das stehende Gewerbe.

III.
Zu widerhandlungen werden auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.

IV.
Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1916 in Kraft.

Das stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps.
Der Kommandierende General:
Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Frankfurt (Main), den 10. 6. 1916.

Abt. III b. Tgb.-Nr. 10241/2995.

Betr.: **Einschränkung des Fahrrad-Verkehrs.**

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz:

Jede Benutzung von Fahrrädern zu Vergnügungsfahrten (Spazierfahrten und Ausflügen) sowie zu Sportzwecken wird verboten.

Fahrradrennen auf Rennbahnen dürfen stattfinden, wenn sie mit vorrätigen sogenannten Rennreifen (geschlossener Gummi-reifen ohne Luftschlauch) ausgeführt werden.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und beim Vorliegen

mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Das stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Der Kommandierende General:
Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Betr. Veranstaltung von Fohlenschau und Ausgabe von Züchterhaltungsprämien.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltet in den Tagen vom 3.—6. Juli d. Js. u. a. an den nachverzeichneten Terminen und Orten

Fohlenschau

Montag, den 3. Juli d. Js.,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Hofe der Beschäftigung in Erbenheim.

Dienstag, den 4. Juli d. Js.,
nachmittags 1 Uhr, in der Bahnhofstraße in Bad Homburg;

nachmittags 3 Uhr, auf dem Plage vor dem Bahnhof in Ulm.

Die Prämienkommission wird außerdem die Weiden im Tiergarten, bei Welschneudorf und auf der Reiterstraße besuchen und die dort aufgetriebenen Fohlen besichtigen; der Abtrieb von diesen Weiden ist deshalb nicht erforderlich.

Zugelassen sind diesjährige und ein- und zweijährige Stutfohlen eingeführter belgischer oder rheinisch-belgischer Stuten und die Nachkommen prämiierter oder in das Nassauische Stutbuch eingetragener Kaltblutstuten. Die Fohlen prämiierter Stuten haben bei gleicher Bewertung vor anderen den Vorzug.

Die bereits mit Züchterhaltungsprämien ausgezeichneten Fohlen aus den Jahren 1913 und 1914 sind zur Nachschau vorzuführen.

Die Zuerkennung der Prämien erfolgt durch die Kommission für das Nassauische Stutbuch, zu der jeder Pferdebesitzer für seinen Vereinsbezirk ein stimmberechtigtes Mitglied abordnen kann.

Die Fohlen müssen, soweit sie sich nicht auf der Weide befinden, mit ihrer Mutter vorgeführt werden. Deck- und Füllenscheine sind mitzubringen, bezw. bei Weidefohlen mit dem Anmeldechein einzuführen.

Zur Vergebung stehen zur Verfügung:
40 Züchterhaltungsprämien von je 200 M.
für Fohlen aus den Jahren 1915 und 1916,
die in drei Raten ausgegeben werden sollen; von diesen werden ausbezahlt im Jahre:

1916: die I. Rate mit 60 M.,
1917: „ II. „ „ 70 „
1918: „ III. „ „ 70 „

Die Fohlen, die an dem Preisbewerb teilnehmen sollen, sind auf besonderen Anmeldecheinen, die von der Landwirtschaftskammer kostenlos zu beziehen sind, bis zum 26. Juni anzumelden. Die angemeldeten Fohlen sind ohne weiteres zum Preisbewerb zugelassen; eine schriftliche Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Mit der Annahme einer Prämie übernimmt der Besitzer die Verpflichtung,

a) das prämierte Fohlen sachgemäß aufzuziehen und ihm auf guten Weiden oder einem besonderen Laufhofe möglichst viel Bewegung

- zu verschaffen;
- b) das Tier vom 3., spätestens 4. Lebensjahre an und mindestens während 4 Jahren unter Benutzung eines Staats- oder angehörten Privatpferdes des belgischen oder rheinisch-belgischen Schlages zur Zucht zu verwenden;
 - c) die mit einer Zucht-Erhaltungsprämie ausgezeichnete Stute während dieser 4 Jahre — wenn sie nicht schon früher freigegeben wird — alljährlich auf der Hauptstutenschau der Landwirtschafts-Kammer der Prämierungs-Kommission vorzuführen;
 - d) die Stute bei Beendigung des dritten Lebensjahres in das Kassauische Stutbuch eintragen zu lassen und ein Stutbuch zu erwerben;
 - e) im Falle einer Veräußerung des Fohlens bzw. der Stute ohne Sicherung der Zuchtverwendung oder im Falle der Nichterhaltung einer der obigen Bestimmungen die erhaltene Prämie an die Landwirtschafts-Kammer zurückzahlen.

Die Prüfung der Zuchtverwendung der prämierten Tiere wird von der Landwirtschafts-Kammer durchgeführt. Ein Verkauf prämierter Stuten wegen Gäßbleibens oder sonstiger Veränderungen ist nur mit Zustimmung der Landwirtschafts-Kammer zulässig. Diese kann den Weiterverkauf innerhalb des Kammerbezirkes gestatten, wenn die von dem Besitzer eingegangenen Verpflichtungen von dem Käufer voll übernommen werden.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen der Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Duse herrschte rege Tätigkeit im Artillerie- und Minenkampf, sowie im Flugdienst.

Bei Patrouillenunternehmungen in Gegend von Berry-au-Bac und bei Frapelle (östlich von St. Die) wurden französische Gefangene eingebracht.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Puisseux (nordwestlich von Bapaume) in unserm Abwehrfeuer ab, einer der Insassen ist tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei Remnat (nordöstlich von Pont-a-Mousson zur Landung gezwungen, die Insassen sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vorstöße unserer Truppen nordwestlich und südlich von Danaburg, in Gegend von Dubatowka (nordöstlich von Smorgon) und beiderseits von Kremo hatten guten Erfolg. In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überrannt. Es sind über zweihundert Gefangene gemacht, sowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes waren schwer.

Die Bahnhöfe Jaleste und Molobeczno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Sinsingen.

Bei Gruziatyn (westlich von Kolt) wurden über den Styr vorgegangene russische Kräfte durch Gegenstoß zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Nordwestlich von Luch setzte der Gegner unserm Vordringen starken Widerstand entgegen; die Angriffe blieben im Fluß. Hier und bei Gruziatyn blühten die Russen etwa tausend Gefangene ein. Auch südlich der Turpa geht es vorwärts.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer keine Veränderung.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 22. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Eine schwache englische Abteilung wurde bei

Frelinghien (nordöstlich von Armentieres) abgewiesen. Eine deutsche Patrouille brachte westlich von La Bassée aus der englischen Stellung einige Gefangene zurück.

Ostlich der Maas entspannen sich Infanteriekämpfe, in denen wir westlich der Feste Vaux Vorteile errangen.

Durch Abwehrfeuer wurde südlich des Pfeifferbüdens und bei Duf je ein französisches Flugzeug heruntergeholt, die Insassen des letzteren sind gefangen genommen.

Unsere Fliegergeschwader haben gestern früh mit Truppen belegte Orte im Maastal südlich von Verdun, heute früh die Bahnanlagen und Truppenlager von Revigny angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front hat sich abgefahren von erfolgreichen deutschen Patrouillenunternehmungen nichts ereignet.

Auf die Eisenbahnbrücke über den Pripjet südlich von Luninac wurden Bomben geworfen.

Heeresgruppe des Generals von Sinsingen.

Russische Vorstöße gegen die Kanalkstellung südwestlich Logischin scheiterten ebenso wie wiederholte Angriffe westlich von Kolt.

Zwischen Sokul und Liniemka sind die russischen Stellungen von unseren Truppen genommen und gegen starke Gegenangriffe behauptet. Fortgesetzte Anstrengungen des Feindes, uns die Erfolge nordwestlich von Luch freitig zu machen, blieben ergebnislos. Beiderseits der Turpa und weiter südlich über die allgemeine Linie Swiniuchy — Gorochow wurden die Russen weiter zurückgedrückt.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden vielfache starke Angriffe des Gegners auf die Linie Hajworonka — Bobuline (nordlich von Przemlota) unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 21. Juni. In der evangelischen Invalidenkirche an der Scharnhorststraße fand heute nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen Generaloberst v. Moltke statt. Dort war der Sarg unter zahllosen kostbaren Kränzen aufgebahrt worden. Zur angelegten Stunde erschienen die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Sibel Friedrich und Prinz August Wilhelm als Vertreter des Kaisers von Österreich der Oberst im Generalstab Frhr. v. Merkl, der Reichskanzler, für den beurlaubten Stellvertreter des Kriegsministers General Frhr. v. Langemann, der Minister des Innern von Loebell, zahlreiche Offiziere des Generalstabes, des Kriegsministeriums und der verbündeten Heere. Generalsuperintendent Bahusen hielt die Gedächtnisrede. Er pries den Verbliebenen als treu seiner Familie, treu dem König und Vaterlande, treu seinem Gott. Darauf setzte sich der Trauerzug in Bewegung nach dem Invalidenfriedhof, wo in den einfachsten Formen die Bestattung erfolgte.

WTB Karlsruhe, 22. Juni. (Amtlich.) Von zuständiger Seite geht uns folgende Mitteilung zu: Heute nachmittag belegten feindliche Flieger die offene Stadt Karlsruhe aus außerordentlich großer Höhe mit Bomben. Bedauerlicherweise fielen zahlreiche Zivilpersonen, vor allem Frauen und Kinder, die einer Vorstellung anwohnen wollten, dem Angriff zum Opfer. Militärisch bedeutsamer Schaden ist nicht angerichtet worden. Bis jetzt steht fest, daß zwei Flugzeuge, darunter ein englisches, links des Rheins zur Landung gezwungen worden sind. Die Insassen sind gefangen.

— Haag, 20. Juni. (Priv.-Tel. der Fkft. Ztg., ff.) Die „Times“ befürchtet, daß die russische Offensive die Aufmerksamkeit von den Vorgängen vor Verdun ablenken könne. Verdun aber bleibe der Hauptpunkt des kontinentalen Krieges;

„Wer über das gesetzlich zulässige Mass hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!“

Für die Allerten und wahrheitsliebend auf Deutschen verständliche Verbund die hiesige Lage. Viele sagten, daß Verbund den Deutschen die „Times“ hält die Festung Verbund die Art Symbol; wenn dies nicht so wäre, die Deutschen nach Meinung des Blattes ist nicht sein, alles an die Eroberung dieser zu setzen.

WTB Carthage, 22. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Das Unterseeboot „U 35“ kam gestern abend an und ging an Dord, um Reparaturen zu lassen. Der Sekretär der deutschen Marine machte einen Besuch auf dem Schiff. Der Kaiser hatte ein Handschreiben des Kaisers an Alfons mit, das den Dank für die Befreiung der Deutschen aus Kamerun ausdrückte. U-Boot fuhr um 3 Uhr morgens aus. Außerhalb des Hafens verfolgten Torpedos die Bewegung des Unterseebootes.

Volke und provinzielle Nachrichten.

* Uffingen, 23. Juni. Deffen

Sitzung der Stadtverordneten. Für den 21. d. Mis., abends halb 9 Uhr, letzten Stadtverordnetenversammlung waren Stadtverordneten bis auf einen vertreten. Magistrat waren anwesend die Herren: Meister Bismann, Hemrich, G. Peter und Peter. — Auf der Tagesordnung stand als Punkt: Besprechung über die städtische Lebensmittelversorgung. Der Vorsitzende leitete die Versammlung ein durch Hinweisung auf die Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit einer derartigen Sprache; diese sollte dazu dienen, die Interessen unserer Stadt über die bestehenden Einrichtungen der städt. Nahrungsmittelversorgung aufzuklären sowie die in der Stadt in Bezug auf diesen laut gewordenen Meinungen und Wünsche Kenntnis zu bringen, bzw. auf ihre Berücksichtigung zu prüfen. Die Besprechung drehte sich hauptsächlich um folgende Punkte: 1. Aus der Versammlung heraus wird darauf hingewiesen, daß bei der Fleischausgabe durch die Stadt eine Anzahl Familien das ihnen laut Bescheid zustehende Fleisch wiederholt nicht bekommen konnten, weil angeblich kein Fleisch mehr vorrätig war. Der Herr Bürgermeister erklärt, daß die Gesamtmenge des Fleisches, das in einer Woche durch Bezugsarten den Haushaltungen zugewiesen wird, sich stets nach dem Gewicht des den Fleisch für diese Woche zur Verfügung gestellten Fleisches richtet; wenn also die aus den Karten resultierenden Berechtigungen teilweise nicht befriedigt werden konnten, dann sei hierfür nicht die Verteilungseinrichtung schuld, sondern die unvorhergesehenen Mehrgänge, die — wie festgestellt worden — Fleisch nach außen verlaufen. Er habe daher keine Vorkehrungen getroffen, um die Wiederholung in solcher Fälle zu verhindern. — Der Herr Bürgermeister weist im Anschluß hieran noch hinzu, daß nach der Fleischausgabe der letzten Woche tatsächlich noch Fleisch übrig geblieben sei. Er habe trotzdem auch in der letzten Woche — wie er dem Einwurf eines Stadtverordneten hervorhebt — eine Anzahl Familien das ihnen zustehende Fleisch nicht erhalten konnten, kann also nicht nur ein oder sich nur daraus erklären, daß jene Familien sich zur Abnahme von Kalbfleisch — folglich nämlich noch genügend vorhanden — nicht entschließen konnten. Unter dem der Gemeinde wöchentlich zugewiesenen Fleisches befindet sich der Herr Bürgermeister mitteilt, auch Kalbfleisch das die städt. Verteilungsstelle bei der Verteilung an die Verbraucher mit in Berechnung ziehen und auf einen Teil derselben wird also jede Woche Kalbfleisch entfallen; das ist eine aus den Verhältnissen sich ergebende Notwendigkeit, an der man nun einmal nichts ändern läßt. Aus der Versammlung wird sodann angeregt, die aus der Lebensmittelversorgung sich vielleicht ergebenden Schwierigkeiten durch eine entsprechende Abwechslung in der Reihenfolge für die Abholung des Fleisches gleichmäßig zu verteilen und so für den Einzelnen weniger fühlbar zu machen. Nach längerer Aussprache einigte sich die Versammlung zu folgendem Vorschlag: Sämtliche Haushaltungen der Stadt sind nach Straßen in eine Anzahl von Gruppen

bringen (etwa 8) und entsprechend mit den Nummern zu versehen. In der ersten Gruppe die 1. Stunde, der 2. Gruppe die 2. Stunde usw. zum Abholen des Fleisches zugewiesen. In der zweiten Woche kommt die 1. Gruppe zuletzt, während jede andere Gruppe um eine Stunde vorrückt. In jeder folgenden Woche vollzieht sich die gleiche Verschiebung. Auf diese Weise wird bei Annahme von 8 Gruppen eine Familie nur alle 8 Wochen einmal in der letzten Stunde abholen zu müssen. Ein Stadtverordneter teilt mit, er habe Kenntnis davon erlangt, daß Bezugskarten für Fleisch von den Eigentümern an andere Personen abgegeben und von diesen zur Empfangnahme von Fleisch benutzt worden seien. Aus der Erwiderung des Herrn Bürgermeisters sei hier festgestellt: Die Übertragung einer Bezugskarte für Fleisch auf andere Personen ist — ebenso wie die Abgabe des Fleisches durch verkaufen und verkaufen — nicht gestattet und strafbar. Wer aus einem Grunde glaubt, auf das ihm zugehörige Fleisch oder auf einen Teil desselben verzichten zu müssen, der soll bei der Kartenausgabe (auf dem Rathaus) eine entsprechende Abrechnung seiner Bezugskarte beantragen. Es wird dann auch die Möglichkeit zur Folge haben, falls er das wünscht — für das nicht benötigte Fleisch andere Lebensmittel zu überlassen. — 3. Ein Stadtverordneter findet es nicht richtig, daß den israelitischen Familien das Fleisch bereits am Freitag verabfolgt wird; da-her werde eine unberechtigte Bevorzugung dieser Familien geschaffen, weil diese dann in der Woche ihren Fleisch vor den anderen abzuholen. Dem Herrn Bürgermeister ist bekannt, daß die Verabfolgung von Fleisch israel. Familien bereits am Freitag stattge-ht. Familien sei lediglich, und zwar auf aus ihrer Mitte vorgebrachten Wunsch hin, frühere Empfangnahme der Bezugskarte zuge-lassen worden. Die Meinung der Versammlung dahin zusammengefaßt, daß die Berücksich-tigung von religiösen Anschauungen nicht zu einer Bevorzugung eines Teiles der Einwohnerschaft vor anderen führen dürfe. Bezüglich der Ab-gabe des Fleisches soll daher für die israel. Bevölkerung unserer Stadt dieselbe Ordnung gelten wie für alle übrigen. — 4. Von einer Seite wird die Nachteile aufmerksam gemacht, die das Schlachten der zu schlachtenden Tiere zur Folge haben, wenn deren Blut zur Bereitung von Würst-chen Verwendung findet. Der Herr Bürgermeister sagt in dieser Angelegenheit geeignete Schritte zu tun. Es kommt ferner zur Sprache, daß gelegent-lich der letzten Abgabe von Del in unserer Stadt eine unwahre Behauptung verbreitet worden sei, daß das Del 8 Mk. koste, während es in Wirk-lichkeit nur 3.40 Mk. kostete. Die Versammlung in dieser Verbreitung einer unwahren Be-hauptung den Versuch, andere vom Kaufen abzu-zuhalten, um selber Vorteile daraus zu ziehen, und dieses Vorgehen aufs schärfste. Am Schlusse der Versammlung dankt der Vorsitzende namens der Versammlung dem Herrn Bürgermeister dafür, mit Verständnis und tatkräftigem Handeln die Lebensmittelfversorgung unserer Stadt in einer so schwierigen Lage eingerichtet und gehoben hat, daß sie mit der anderen Stadt den Vergleich aushalten kann.

Die neuen Postwertzeichen. Zur Einführung neuer Briefmarken schreibt die Kaiser-liche Reichspostverwaltung der „Post. Ztg.“ fol-gendes: Anlässlich der bevorstehenden Einführung von außerordentlichen Reichsabgaben, die mit den Briefmarken und Telegraphengebühren voraussichtlich vom 1. August ab erhoben werden wird, wird die Reichspostverwaltung vorerst folgende Postwertzeichen herausgeben: Freimarken zu 2 1/2 Pf., 7 1/2 Pf., 15 Pf., Postkarten zu 7 1/2 Pf., Post-antwortkarten zu 7 1/2 Pf. + 7 1/2 Pf. (Gesamt-Preis 75 Pf.). Mit dem Verkauf der neuen Postwertzeichen wird in den letzten Tagen des Monats Juni bei den Postanstalten begonnen werden. Die alten Briefmarken zu 2 1/2 Pf. werden es jedermann ermög-lichen, etwa vorhandene Bestände an Marken oder Postkarten zu 5 Pf. aufzubringen. Die badische Postverwaltung wird eigene neue Marken herausgeben.

Camberg, 21. Juni. Hier wurde ein Kaninchen-Zuchtverein gegründet, dem bisher 30 Mitglieder mit einem Tierbestand von ca. 200 Stück beigetreten sind. Der Verein hat sich Rasen-zucht zur Aufgabe gemacht. Als Vorsitzender wurde Reaktor Lauter, als Schriftführer Lehrer Heil gewählt.

Weilburg, 22. Juni. Der aus dem hiesigen Offiziersgefangenen-Lager entwichene Unter-leutnant Konstantin Zirgawa ist gestern bei Will-mar wieder gefaßt worden und in das hiesige La-gar zurückgebracht worden.

Dillenburg, 21. Juni. In der Vorstands- und Ausschussitzung des Dillenburg Ver-schönerungs-Vereins wurde der von dem Vor-sitzenden vorgeschlagene Platz in der Nähe der Friedrichs-ruhe zur Anlage eines „Geldhaines“ bestimmt.

Bermischte Nachrichten.

Gut „auf“! Nicht nur weise, sondern auch zeitgemäße Sparsamkeit zu üben, scheint sich Zwidaus Stadtverwaltung zur Aufgabe gemacht zu haben. Der Rat der Stadt genehmigte, daß Abzeichen in Form des Stadtwappens zugunsten der Kriegsfürsorge für 1 Mark verkauft werden, die für ihre Inhaber eine Befreiung vom Gut-abnehmen beim Grüssen bedeuten. Die Abzeichen werden sichtbar getragen. Begrüßt wird fortan militärisch.

Eine poetische Warnung. An der Debliger Schleuse bei Halle a. S. werden die Spaziergänger jetzt durch folgende Warnung vom Betreten der saftigen Wiesen abgeschreckt:

Das liebe Vieh braucht Futter
Und Brot das Vaterland,
Das ist so klar wie Butter,
Wird selbst vom Kind anerkannt.
Drum tritt nicht auf die Wiesen,
Du schabest in der Tat,
Sonst mußt Du dafür büßen:
Fünf Mark. Der Magistrat.

Diese poetische Warnung soll bis jetzt gut gewirkt haben.

Beste Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 23. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Ypern wurde ein feindlicher An-griffsversuch vereitelt.

Bei deutschen Patrouillen-Unternehmungen, so bei Vihons, Labigny und bei dem Schöffe Maison de Champagne (nordwestlich von Massiges) wurden einige Duzend Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Drei französische Angriffe gegen unsere westlich der Feste Baug genommenen Gräben wurden ab-gewiesen. Wir haben hier am 21. Juni 24 Offiziere und über 400 Mann gefangen ge-nommen.

Gestern wurden Karlsruhe und Mühlheim in Baden, sowie Trier durch feindliche Flieger ange-griffen. Wir haben eine Reihe von Opfern aus der bürgerlichen Bevölkerung zu beklagen. Ren-nenswerter militärischer Schaden konnte in jenen Orten nicht angerichtet werden und ist nicht ver-ursacht worden. Die Angreifer verloren 4 Flug-zeuge. Je eines mußte bei dem Rückfluge bei Nieder-Lauterbach und bei Lembach landen. Unter den gefangenen Insassen befinden sich 2 Engländer. Die anderen beiden Flugzeuge wurden im Luft-kampfe erbeutet. Dabei holte Leutnant Goehndorf den sechsten Gegner herunter. Außerdem wurden gestern feindliche Flieger in Gegend von Ypern, östlich von Hulluch (dieses als 5. des Leutnants Mulcer), bei Lancon (südlich von Grandpays), bei Mergheim (östlich von Gebweiler), südwestlich von Sennheim abgeschossen, sodas unsere Gegner im ganzen 9 Flugzeuge eingebüßt haben.

Unsere Fliegergeschwader haben die militärischen Anlagen von St. Pol sowie feindliche Lager und Unterkünfte westlich und südlich Verdun angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei einem kurzen Vorstoß bei Beresina (östlich

von Bogdanow) fielen 45 Gefangene, 2 Maschin-ge- wehre, 2 Revolverkanonen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordöstlich von Osiritschi gegen die Kanal-stellung vorgehende schwächere feindliche Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Sinsingen.

Trotz mehrfacher feindlicher Gegenstöße blieben unsere Angriffe westlich und südwestlich von Luck im Fortschreiten.

An der Front vorwärts der Linie Beresetzke- Brody wurden russische Vorstöße glatt abgeschlagen. Von der Armee des Generals Grafen von Bothmer nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Nächster Markt in Usingen.

Dienstag, 27. Juni:
Schweinemarkt.

Turngemeinde Usingen.



Die Turnstunden finden
Dienstags und Freitags,
abends punkt 8 1/2 Uhr beginnend,
statt. Die Mitglieder werden um
regen Besuch ersucht.

Der Vorstand.

Herzte

empfehlen als vortreffliches
Düftenmittel

Kaiser Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleimung,
Katarrh, schmerzenden Hals,
Reuchhusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen,
daher hochwillkommen jedem
Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.
Zu haben in Apotheken sowie
bei:

Amts-Apothek in Usingen.
Heinrich Arnold, Konditor
in Usingen.

Th. Reusch in Usingen.
Christ. Schollenberger 2r.
in Wehrheim.

G. Schott, Bäckermeister
in Gräbenwiesbach.
Wilh. Ernst Ww. in Aispach.

Tee vom Teeschmidt
in kleinen Paketen

wieder eingetroffen. Dr. A. Lötze.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Mit Bezugnahme auf die im Kreisblatt Nr. 74 veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 21. d. Mts., betreffend das Einbringen der Heuernte, fordern wir diejenigen, denen es zur fristzeitigen Beendigung der Heuernte an Hilfskräften fehlt, auf, sich unverzüglich, spätestens bis Samstag, den 24. d. Mts., bei uns zu melden. Für letztere werden auf Anordnung des Generalkommandos Hilfskräfte gestellt werden.

Das Mähen kann jetzt in folgenden Wiesen- distrikten vorgenommen werden: Im Grund, Fähr- haus, Haglgarten, Müdenwiese, Angang, See- mühle, Viehweide, Dörrewiesen, ober und unter der Schlappmühle und im Neuensee.

Mit dem Einfahren der Heuernte darf, soweit dieses über fremde Grundstücke geschehen muß, erst Montag, den 26. d. Mts. begonnen werden.

Diejenigen Haushaltungen, welche gesonnen sind, eine Ziege oder Kaninchen zu übernehmen, wollen sich bis spätestens den 25. d. Mts. auf dem Bürgermeisteramt anmelden.

Der Preis für Rindfleisch ist für den Verkauf am 24. d. Mts. auf 2,20 Mk. per Pfund fest- gesetzt worden.

Usingen, den 23. Juni 1916.

Der Magistrat.
L. K. Mann.

Nächste Futtermittelausgabe Samstag, den 24. d. Mts., vormittags von 9—11 Uhr.
Usingen, den 23. Juni 1916.

Die Futtermittel-Verteilungskommission.

Meine Auserkung, Frau Henritte Henrici zu Anspach habe mir eine Schere gestohlen, nehme ich als unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Frau Pauline Müller, Anspach.

Fertige Feldpostbriefe

mit Cognac

($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund)

in verschiedenen Preislagen vorrätig bei

Dr. A. Lötze.

Kartoffel-Häufelpflüge

mit Jäteapparaten

empfiehlt

Eisenhandlung Zilliken,
Weilburg. — Telephon Nr. 100.

Seisamen und Saatwicken

offeriere zur Aussaat.

Siegm. Vilsenstein.

Im Ausfertigen von

Damen- u. Kinderkleidern

in und außer dem Hause

empfiehlt sich

Elisabeth Petri, Bord. Erbsgasse Nr. 8.

Wo

ist Land- od. Hofgut, Mühle-Säge- wert od. Gastwirtschaft mit Land zu verkaufen? Direkte Offerte an Georg Geisenhof, postlagernd Mainz a. Rh.

Fortwährend

Sanen- u. Toggenburger Milchziegen bei mir zu haben.

Usingen, den 22. Juni 1916.

Rosa Girschberg, Ziegenhandlung.

2. Uebungs-Kompagnie Nr. 113 Usingen.

Sonntag, den 25. Juni, große Gefechts- übung bei Saalburg mit Kompagnien Homburg, Frankfurt, Höchst und Wiesbaden. Sammelpunkt am Kriegerdenkmal pünktlich um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr nach- mittags. Trommeln und Pfeifen mitnehmen. Armbinden sind anzulegen. Knallforten erwünscht. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache.

Das Kommando.



EINE KLASSE
FÜR SICH

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Mylords, Halbverdeck mit abnehmbarem Bod, Brecks, Jagdwagen, sowie Geschäftswagen aller Art, mit Federn circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Erkältung! Husten!

Der seit 65 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab in Bonn

Platten à 30 und 15 Pfennig

und Bonbons in Paketen für 25 u. 10 Pfg.

stets vorrätig bei

Peter Bernbach, Usingen.

Obergasse 6. Telefon Nr. 1.

Nach a. d. Weil: im Konsumverein.

Besonders geeignet für unsere Feld-
grauen zum Schutz gegen Einwirkung
: : schädlicher Gase. : :
Gibt nur in Original-Verpackung.

Preise für Damen-Bediennng

Kopfwaschen mit Frisur Mk. 1.50

Kopfwaschen ohne Frisur „ 1.—

Für Mädchen unter 14 Jahren „ 0.75

Einfache Frisur „ 1.—

Frisur mit starker Welle „ 1.50

Preis-Ermässigung
auf alle diese Bedienungen bei
Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger,
Bad Homburg — Louisenstr. 87.

Trachtbriefe empfiehlt
R. Wagner's Buchdruckerei.

Pferde-Versicherungs-Verein für den Kreis Usingen.



Die Mitglieder werden
mit aufgefordert, ihre versicherten
Pferde zur Taxation für das
2. Halbjahr 1916 am

Woch, den 28. Juni 1916, 3. d. J., von
mittags 7 Uhr an, für Usingen beginnend
die anderen Gemeinden des Kreises in alphabetischer
Reihenfolge, auf dem Marktplatz in der Nähe
vorzuführen.

Ein weiterer Taxationstermin kann
nicht stattfinden. (§ 10 Abs. 6 der Statuten).

Gleichzeitig können auch Pferde, die noch
versichert sind, zur Neu-Aufnahme an dem
Tage zur Taxation vorgeführt werden.

Alle rückständigen Beiträge sind umgehend
den Rechner Emil Peter zu entrichten, und
wird hiermit wiederholt auf § 16 Absatz 1
Statuten verwiesen.

Eine besondere Einladung an
Mitglieder ergeht nicht.

Usingen, den 16. Juni 1916.

Die Direktion: Der Verwaltungsrat
Weber. Steinmetz.

Schwere Tuchjacken

im Zug Bad Homburg—Usingen hängen gegen
Jade gegen hohe Belohnung abzugeben.
Frau Birkenstock, Bad Homburg,
Luisenstraße 16.

Nassauischer

Landeskalender

vorrätig in R. Wagner's Buchdruckerei

Landwirtschaftliche Angebote.

Simmentaler Zuchtbulle

zu verkaufen. Wilh. Grandpierre,
36. Usingen.

Mutterkalb

zu verkaufen. Andyp, Altwies.

Glucke mit 10 Küken

zu verkaufen. E. Rett, Mönch.

30—40 Ztr. guterhaltene Dicht-
aus vorjähriger Ernte zu verkaufen.
S. Ott, Westhof.

100 Blumenkohl- und
zu kaufen gesucht.

Mehrere 100

Weißtraut- und Wirfingpflanz-
abzugeben. Hof Stöcklein.

Pflanzen

abzugeben. Frau Fritz Schweighöfer,
Rauheimerstraße.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Sonntag, den 25. Juni 1916.

1. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Pastor Bohris.

Lieder: Nr. 22, 1—2. Nr. 363, 1—4 und

Christenlehre für die weibliche Jugend.

Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 399, 1—5. Nr. 393. und 394.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Lied: Nr. 211, 1—4 und 5.

Amstwoche: Herr Pfarrer Schneider.

Gottesdienst in der katholischen Kirche

Sonntag, den 25. Juni 1916

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Son-
blatt“ Nr. 25 und „Der Land-
Wochenblatt“ Nr. 25.